

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Einzelhefte werden von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Vollständig: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Vollständig: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle
Bekanntmachungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Einzelne Anzeigen M. 1.25, ausserordentliche Anzeigen M. 1.80, Briefliche Mitteilungen M. 1.00,
ausserordentliche Mitteilungen M. 1.50. — Für die einmalige Aufnahme oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verleger: Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstrasse 2. Fernsprecher: Amt Hanfa 1371-1373.

Montag, 23. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 392. • 68. Jahrgang.

Der Aufruhr in Oberschlesien.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Über die Lage in Oberschlesien wird von sämtlicher Seite aus Kattowitz gemeldet: Die französische Besatzungsbehörde scheint das redliche Bestreben zu haben, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die Polen zur Abgabe der Waffen zu veranlassen. Seit dem Eintreffen des Obersten Leutnants Caput, des Chefs des Stabes des Generals Perard, zeigen die Truppen unermüdlich das Bestreben, der Sicherheitspolizei bei ihrem Dienste zu helfen und den Frieden in Oberschlesien wiederherzustellen. Sie haben verschiedentlich bereits der Sicherheitspolizei die ihr von den Polen abgenommenen Waffen, Munition und Munition widererstattet. Der Kattowitzer Sicherheitspolizei ist bereits von der französischen Behörde ein Befehl übermittelt worden, die Kattowitzer nicht eher zu verlassen, bis ein schriftlicher Befehl des Generals Gracier vorliegt. Als Grund wurde die Tatsache angegeben, dass von der ersten Hundertschaft in Kattowitz über 100 Beamte die Uniform von den Polen abgenommen worden war, die diese für sich verwendet hatten. Im Mikrobereich und Vernehmungsvorgängen, sei der Befehl ergangen, die Sicherheitspolizei seit dem Tage der Tat vom Straßenamt auszuscheiden.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Seit Sonntag ist in Oberschlesien nach allen bisher eingelaufenen Meldungen alles ruhig verlaufen. In Kattowitz fand in den frühen Morgenstunden die Besetzung des im Kampfe gefallenen Hauptmanns Leitz von der Sicherheitspolizei statt. Die Besetzung wurde auf Anordnung der öffentlichen Behörde schon um 5 Uhr erfolgt, damit es nicht zu unerwünschten Kundgebungen käme. Nur die Familienmitglieder und die Kameraden des Gefallenen durften an der Beerdigung teilnehmen.

Bei den Unruhen in Kattowitz hat die Sicherheitspolizei folgende Verluste erlitten: Tot: 1 Offizier, 3 Unterbeamte, verwundet: 12 Beamte.

Der Belagerungszustand wird von den Franzosen streng durchgeführt. Die Meldungen über einen polnischen Einbruch in die Stadt und über die Flucht der Bewohner entbehren jeder Begründung. Die Ortschaften um Kattowitz sind nach wie vor in polnischen Händen. Ebenso sind die Ortschaften rings um Beuthen ausnahmslos in den Händen von bewaffneten Polen. Aus dem Kreise Wiek liegen ebenfalls Nachrichten vor, dass der Aufstand der Polen Fortschritte gemacht habe. Nicht nur kleine Dörfer, sondern auch größere Orte, wie Wiekfeld, sind in den Händen der Aufständischen.

Br. Beuthen, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage im Kreise Kattowitz hat sich geändert. Es ist bereits allorts zu heftigen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Polen gekommen. Der ganze Umkreis der Stadt Kattowitz ist von den Polen besetzt worden. Diese haben sich außerhalb der Stadt verschanzt mit der Absicht, die Stadt Kattowitz mit Gewalt zu nehmen. Die Ortschaften Czerniewka und Kattowitz sind von den Polen ebenfalls besetzt worden. Die Besetzung in Kattowitz ist durch 100 Italiener verstärkt worden. Die Sicherheitspolizei hat hier mehr Waffen zur Verteidigung erhalten. In dem Kreise Kattowitz - Tarnowitz ist die Lage sehr ernst. In diesen Ortschaften fallen die Insurgenten jeden Abend nach einem bestimmten Plan vornehmlich Wirtschaftsbetriebe, Beamte, Lehrer usw. an, verprügeln sie und verwüsten, wenn es geht, ihre Wohnungen. Die Gendarmerie ist durchweg entwaffnet worden. Die Schulbetriebe sind vollständig still. Die Chaussee Kattowitz-Beuthen ist vollständig von den Polen besetzt worden und gesperrt. Die Ausrüstung der Polen besteht aus Browningspistolen und anderen Gewehren.

Br. Kattowitz, 22. Aug. Wie die internationalisierte Kommission am Montag mitteilt, verhängte sie am Freitagmorgen, sobald sie von den Vorhängen in Laurabütte, Schoppitz und Kattowitz unterrichtet war, den Belagerungszustand über den Landkreis von Kattowitz und ließ die Ortschaften durch internationalisierte Truppen besetzen. Die Entwaffnung wird durchgeführt, alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der Grenzen werden getroffen. Die Kommission fordert alle vernünftigen Bürger auf, zur sofortigen Aufnahme der Arbeit und der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung beizutragen.

Br. Gleiwitz, 23. Aug. Aus dem von den Polen besetzten Gebiet der Kreise Kattowitz und Beuthen sind im Laufe des Samstags 500 Flüchtlinge hier eingetroffen. 400 Flüchtlinge wurden gestern nachmittags nach Kattowitz weiterbefördert, wo der Verband heimatischer Oberschlesier für Unterkunft und Verpflegung sorgt. Inzwischen treffen neue Flüchtlinge aus dem Kreise Wiek ein, die in Gleiwitz gesammelt und ebenfalls nach Kattowitz befördert werden.

Die Forderungen der deutschen politischen Parteien bewilligt.

Br. Kattowitz, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Alle Forderungen, die von deutschen politischen Parteien und allen Gewerkschaften gestellt wurden, sind von den internationalisierten Behörden angenommen worden. Sie lauten: Allgemeine Entwaffnung der Bevölkerung, Aufhebung des Belagerungszustandes nach Wiederherstellung der Ruhe, Schaffung einer unparteiischen Sicherheitswehr, Abbruch der Streiks und Wiederaufnahme der Arbeit am Montagfrüh. — Die Vorkämpfer haben diesen Forderungen ihre Unterstützung ausgedrückt und das gleiche ist von der internationalisierten Kommission bestätigt worden.

Br. Kattowitz, 22. Aug. Eine Abordnung der Führer der deutschen Parteien sprach am Samstag bei General Gracier und Oberst Scharf vor und trug die schwersten Sorgen der deutschen Bevölkerung vor. Sie forderte die Wiederherstellung des Rechtszustandes. Die Vertreter der internationalisierten Kommission machten laut. Die deutsche Regierung hat die verbindende Zusage, dass die Entwaffnung in den Aufstandsgeländen durchgeführt werde. Der Belagerungszustand über Kattowitz werde wieder aufgehoben werden, sobald die Ruhe wiederhergestellt sei. Der Sicherheitsdienst soll von Deutschen und Polen übernommen werden.

Ein zusammenfassender Überblick.

Dr. Breslau, 22. Aug. Die hiesigen Blätter bringen einen ausführlichen Bericht aus Kattowitz von besonderer Seite, in dem auf den außerordentlichen Ernst der Lage in Oberschlesien hingewiesen wird. Der Bericht gibt sodann eine ausführliche Darstellung über die Ereignisse der letzten Tage und bemerkt, dass der Anstoß zu den Demonstrationen der feste Wille der gesamten Bevölkerung gewesen sei, die deutsche Neutralitätserklärung auch für Oberschlesien wirksam werden zu lassen. Den ersten Anstoß zu den Demonstrationen bildete die unter der Bevölkerung herrschende Erregung über Truppenverchiebungen und Transporte. Um die Erregung zu befähigen, versuchten die Vertreter des Gewerkschaftsverbandes in Verbindung mit sämtlichen parteipolitischen Organisationen der Arbeiterklasse, die Führung zu ergreifen, und auch von der internationalisierten Kommission wurde anerkannt, dass die Kundgebungen ohne Zwischenfälle verliefen, bis die polnischen Störtruppen auf dem Plan erschienen. Ferner wird festgestellt, dass zuerst von polnischer Seite von der Schusswaffe Gebrauch gemacht worden sei. Der Bericht schildert dann die Verhandlungen mit der Entente-Kommission, die ergebnislos verliefen. Am Dienstag ging der Demonstrationsstreik zu Ende und der Mittwochvormittag, an dem die Arbeit wieder aufgenommen wurde, verlief ruhig; erst am Nachmittag kam es zu Kundgebungen vor dem polnischen Wiekshaus in Kattowitz, weil das Gerücht verbreitet worden war, dass sich dort ein polnisches Waffenlager befände, das von einem polnischen Störtrupp vertheidigt werden sollte. Erst infolge dieser Vorgänge wurde zu Gegenmaßnahmen geschritten und der Belagerungszustand verhängt. Panzerautos durchquerten in der Nacht zum Donnerstag die Stadt. Die französischen und auch die inwärtigen eingetroffenen italienischen Truppen griffen aber nicht ein, sondern es bildete sich eine irreguläre polnische Bürgerwehr, deren einheitliche Zusammenfassung aus Polen die Erregung unter der deutschen Bevölkerung und namentlich der Arbeiterklasse noch steigerte. Dazu kam noch die plötzliche Aufhebung des deutschen Belagerungszustandes seitens der internationalisierten Kommission und die darauf erfolgte Beschlagnahme sämtlicher Waffen. Die deutsche Bevölkerung fühlt sich nun wehrlos den Polen gegenüber und befürchtet, dass die polnische Bewegung weiter um sich greift. Heute wird gemeldet, dass sie sich auch auf den südlichen Wiek-Landkreis erstreckt, der vorwiegend landwirtschaftlich bebaut ist. Das deutsche Dorf Wiekfeld wurde gewaltsam von den Polen besetzt. Der Bevölkerung in dem von den polnischen Insurgenten heimgesuchten Gebiet hat sich eine Panik bemächtigt und sie ist erkrankt darüber, dass sie, die im russisch-polnischen Kriege strenge Neutralität zu halten gewillt war, nunmehr dem polnischen Terror ausgeliefert sei. Sie fühlt sich verraten und flüchtet zum Teil. Das Dorf Anhalt ging in Flammen auf. Die deutsche Bevölkerung fühlt sich den polnischen Kampforganisationen, die nunmehr öffentlich in die Erscheinung treten, gegenüber völlig wehrlos und erwartet, dass die Vertreter der Entente-Kommissionen in nächster Zeit die Polen und den Deutschen gegenüber neutral verfahren, da sonst eine Katastrophe in ganz Oberschlesien unvermeidlich sei. Es liege bereits fest, dass auch die übrigen Teile Oberschlesiens sich mit dem bedrohten Industriegebiet solidarisch erklären würden und dass das deutsche Oberschlesien eine Belagerung durch die Polen keineswegs ruhig hinnehmen würde. Es gebe nur ein Mittel, die außerordentliche Erregung der ober-schlesischen Deutschen und der deutschen Arbeiterklasse insbesondere zu bewähigen, nämlich die unverzügliche Festsetzung eines möglichst baldigen Abstim-mungstermins, der im Rahmen des Friedensvertrages das Schicksal Oberschlesiens nach seinem eigenen Willen entscheiden sollte.

Die deutsche Note über Kattowitz.

W. T. B. Berlin, 21. Aug. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris überreichte heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz folgende Note:

Nach vorliegenden Meldungen befindet sich der Ortsteil des Kreises Kattowitz seit der Nacht zum 20. August im Aufstand. Am 20. August nachmittags wurden Kattowitz und Laurabütte seitens der Sicherheitspolizei nur nach schwerem Kampf besetzt. Die zwischen den beiden Orten gelegenen Ortschaften waren in den Händen der Insurgenten, die sich aus der ortsbewohnten Bevölkerung polnischer Nationalität rekrutierten und durch uniformierte polnische Soldaten verstärkt sind. Die Insurgenten waren bis jetzt an den Grenzen von Kattowitz vorgegangen. Kattowitz selbst war von französischen und italienischen Truppen besetzt, die am 20. August nachmittags Verhandlungen mit den Kattowitz bedrohenden Insurgenten führten. Die Bildung bewaffneter Verbände aus der ortsbewohnten Bevölkerung ist sich nach den Bestimmungen des Friedensvertrages ebenfalls wenig vereinbar wie die Anwesenheit ortsfremder bewaffneter Elemente. Nach Zeitungsberichten soll in dem Bericht des Generals Perard bemerkt sein, dass die deutsche Regierung die Ausschreitungen unterdrückt habe. Die deutsche Regierung kann nicht glauben, dass derartige Ausschreitungen sich wirklich in dem Bericht einer so hohen und verantwortlichen Stelle befinden. Sollten von anderer Seite solche Behauptungen aufgestellt werden, so wäre dies eine fesselnde Verleumdung. Die Behauptung ist handgreiflich unrichtig. Gerade in den letzten Wochen hatte es sich die deutsche Regierung mit Rücksicht auf die in Spa übernommenen und mit Spannung aller Kräfte erfüllbaren Verpflichtungen angelegen sein lassen, auf die Vermehrung der Kohlenförderung in Oberschlesien durch Überwinden hinzuwirken. Sie hatte allen Grund, anzunehmen, dass die oberschlesischen Bergarbeiter im allgemeinen Interesse sich einigstimmig zu einer solchen Mehrarbeit verstehen würden. Die Steigerung der Kohlenförderung wäre aber in einem insorgierten Lande nicht erreichbar. Die deutsche Regierung muss nicht nur wegen der von ihr übernommenen internationalen Verpflichtungen, sondern auch im Interesse der deutschen Industrie und zur Verminderung der Arbeitslosigkeit den größten Wert darauf legen, dass Oberschlesien ruhig weiter arbeitet. Die deutsche Regierung beschließt, die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen auf den Ernst der Lage in Oberschlesien hinzuweisen. Sie erwartet von den verbündeten Regierungen, dass sie unverzüglich für den Schutz des Lebens und Eigentums der friedlichen Bevölkerung sorgen und damit Vorbedingungen schaffen werden, bis zur angeordneten Festlegung der Arbeit in diesem für das Wirtschaftsleben von ganz Europa so wichtigen Bezirke erforderlich sind.

Die russische Niederlage in Polen.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Königsberg haben die Polen Mława und die Gegend nördlich von Irsamysa und südlich von Ostrolenka erreicht. Im Grenzabschnitt Janow - Slanberg fanden andauernd Grenzüberreitungen von Teilen der 4. bolschewistischen Armee statt. Bis hier wurden über 1500 Mann entwaffnet. Das polnische Zentrum nähert sich der Eisenbahn Ostrolenka-Bialystok. Im Vormarsch auf Bialystok überschritten polnische Truppen den Narew bei Branst und südwestlich Bialystok. Bolschewistische Angriffe auf Bialystok und auf Grubienichow wurden abgewiesen. Grubienichow wurde genommen. Zwischen Bialystok und Kulisom haben die polnischen Truppen die 14. bolschewistische Armee vollständig zerstört und die 4. Brigade der Reiterarmee Sudiemys in die Flucht gejagt. Nach Wiener Nachrichten aus Warschau sollen die Polen in den letzten drei Tagen allein an der Mittelfront 20 000 Gefangene gemacht und 15 000 Wagen mit technischem Material und Proviant sowie 32 Geschütze und 112 Maschinengewehre erbeutet haben.

W. T. B. Amsterdam, 22. Aug. Nach einer Londoner Meldung entwickelt sich die polnische Gegenoffensive so erfolgreich, dass in gewissen politischen Kreisen bereits Besorgnis geäußert wird, dass die Polen zu weit gehen. Lord Aberdeen und J. S. B. Macdonald besaßen sich von Polen nach Warschau, um mit General Bessand, dessen Ansichten jetzt in Polen maßgebend sind, über die Möglichkeit der Festlegung der äußeren Grenzen des polnischen Vormarsches zu sprechen. Marshall Foch, der anwesend war, äußerte seine strategischen Ansichten, soll, wie verlautet, gegen einen weiteren Vormarsch auf russisches Gebiet sein, ebenso wie er gegen einen früheren Vormarsch gegen Kiew gewesen ist. Er ist der Meinung, dass die Polen sich darauf beschränken müssen, das ethnographische Polen von den roten Truppen zu säubern.

Br. Paris, 23. Aug. Der Berichterstatter des „Matin“ in Warschau meldet, dass General Bessand sich dahin geäußert habe, dass Polen das Grab von drei Vierteln der roten Armee werden wird. Der „Matin“ selbst sagt über die Lage: Die letzten Nachrichten, die von der polnischen Front gekommen sind, berichten, dass sowohl die Offensive im Zentrum als auch auf dem rechten Flügel voranschreitet. Auf dem rechten Flügel rückte die Armee Wisludski in einer Breite von 100 Kilometern gegen den Bug vor und steht nur noch 30 Kilometer von Sokolom.

Der russische Heeresbericht.

Br. Moskau, 22. Aug. (Durch Funkpruch.) Operationsbericht der russischen Sowjetarmee vom 20. August: Im Abschnitt Pionki und Ciechanow dauern die hartnäckigen Kämpfe an. Im Abschnitt Warschau kämpfen unsere Truppen westlich der Linie Woskow-Skarska. Im Abschnitt Brest-Litowsk sind Kämpfe westlich des Bug im Gange. Abschnitt Lemberg: Unsere Truppen entwickeln ihren Vormarsch und haben nach der Besetzung des Friedens-Glimons kämpfend die Linie der Ortschaften Mlich und südlich von Lemberg erreicht. Wir machten 300 Gefangene und erbeuteten 20 Geschütze. Im Abschnitt Tarnopol-Buczacz haben unsere Truppen den Eisenbahnübergang überschritten und gehen kämpfend in westlicher Richtung vor. An der Krivizont befestigen unsere Truppen im Abschnitt von Drexow nach hartnäckigen Kämpfen Station und Ortschaft Waskiwski und erbeuteten einen Zug mit Verstärkungen. An der Kaulasfront an der Küste des Alawischen Meeres landen feindliche Truppen bei der Siedlung Wiktorskaja. Unsere Truppen, die ihnen entgegenrücken, haben den Kampf aufgenommen.

Die Minister Verhandlungen.

Br. Paris, 23. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen steht man dem Resultat der Verhandlungen in Warschau sehr skeptisch gegenüber. Zunächst haben die russischen Bevollmächtigten Bedingungen genannt, die sich mit den der Konferenz in London und Vond George mitgeteilten kaum decken. Andererseits drohen die Bedingungen der Polen die Lage zu komplizieren. Polen verlangt eine Grenze, die über den Vorschlag von Vond George hinausgeht und stellt weiter die Bedingung, dass das Schicksal der ehemaligen russischen Randstaaten auch in die Diskussion gezogen werde. Da das Schicksal von Litauen und Litauen aber bereits durch direkte Verhandlungen zwischen diesen Staaten und Moskau geregelt ist und die Unabhängigkeit der beiden Länder voll anerkannt werde, betrachtet man es nicht als ausgeschlossen, dass die Minister Verhandlungen an diesem polnischen Verlangen scheitern werden.

Der Reichshauptminister in Mainz.

Br. Mainz, 23. Aug. Reichshauptminister von Kaumer berührte gestern auf einer Informationsreise durch das Rheinland Mainz. Im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung fand am Nachmittag eine stark besuchte Besprechung statt, in der die beteiligten Behörden, insbesondere auch die Stadt Mainz selbst, ihre Wünsche kundgaben. Im Wesentlichen war von den Aufgaben der Reichsvermögensverwaltung im besetzten Gebiet die Sprache, die für den Bau und die Unterhaltung der zur Unterkunft der Besatzungstruppen notwendigen Kasernen und der für die Offiziere der Alliierten erforderlichen Wohnungen und deren Ausstattung zu sorgen hat. Der Reichshauptminister stattete am Vormittag dem Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen im Rheinland einen zweistündigen Besuch ab. General Degoutte erwiderte diesen am Nachmittag im Stadthaus.

Die Ministerzusammenkunft in Luzern.

W. T. B. Rom, 23. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet über das Zusammentreffen Giolittis und Lloyd Georges in Luzern, daß sich die beiden Ministerpräsidenten wie alte Freunde begrüßten. Die beiden Staatsmänner hatten im Hotel „National“ eine längere Unterredung, die sich außerordentlich herzlich gestaltete. Giolitti wird mindestens bis zum Dienstag in Luzern bleiben.

mz. Luzern, 22. Aug. Nach Schluß der heutigen Besprechung zwischen dem englischen und dem italienischen Ministerpräsidenten erfuhr der Vertreter der Schweizerischen Depesch-Agentur von englischer Seite: Heute fand in der Villa Haslthorn die erste Unterredung zwischen Lloyd George und Giolitti statt. Die Konferenz begann morgens um 10 Uhr und dauerte bis 12½ Uhr mittags. Nachmittags 3 Uhr wurde sie fortgesetzt und war um 5 Uhr zu Ende. Die russisch-polnische, die Adria- und andere europäische Fragen bildeten den Gegenstand der Besprechung, die in den Parkanlagen der Villa stattfanden und freundschaftlich verliefen. Es wurden keine definitiven Beschlüsse gefaßt.

mz. Luzern, 23. Aug. (Schweiz. Dep.-Agt.) Von italienischer Seite wird mitgeteilt, daß nach den bisherigen Anordnungen die Abreise Giolittis am Mittwoch erfolgen soll. — Zu der Meldung ausländischer Blätter über eine geplante Zusammenkunft zwischen Giolitti und dem deutschen Minister des Äußern Dr. Simons wird italienischerseits erklärt, daß von dem Plane einer solcher Zusammenkunft nichts bekannt sei.

mz. Luzern, 22. Aug. (Schweiz. Dep.-Agt.) Präsident Notta hat durch den italienischen Gesandten in Bern den lebhaftesten Wunsch geäußert, mit Giolitti zusammenzutreffen zu können, bevor dieser die Schweiz verläßt. Giolitti hat diesen Wunsch mit größtem Vergnügen aufgenommen; er wird auf der Rückreise über Bern fahren. Auf dem Bahnhof in Bern wird eine Begegnung zwischen den beiden Staatsmännern stattfinden.

Ein Komplott gegen Lloyd George?

W. T. B. Paris, 21. Aug. Der „Daily Express“ verbreitet, wie dem „Anfranchiseur“ aus London berichtet wird, eine Nachricht aus Luzern, man habe in Genf ein holländisches Komplott gegen das Leben Lloyd Georges entdeckt. Die Schweizerische Polizei habe Sicherheitsmaßnahmen ergreifen.

Wieder ein deutscher Botschafter in Paris.

mz. Paris, 22. Aug. Savas teilte heute mit, daß die französische Regierung ihr Agreement zur Ernennung des Ministers Dr. Mayer zum deutschen Botschafter in Paris gegeben habe.

Der neue Leiter der deutschen Friedensdelegation.

W. T. B. Paris, 21. Aug. Gesandter v. Rutius ist hier angekommen und hat heute die Leitung der deutschen Friedensdelegation übernommen.

Das Abenteuer von Cöthen.

mz. Dessau, 21. Aug. Der Staatsrat für Anhalt erklärte mittags den Versuch, die Stadt und Kreis Cöthen. Als die kommunistischen Putzschützen hörten, daß ihre Annahme, auch in Halle, Leipzig und Magdeburg sei die Räteherrschaft erklärt worden, falsch war, erklärte der Urheber des Putches, der Oberlehrer Dr. Berg, früherer Oberleutnant d. R., den Volkszugsrat für aufgelöst. Damit fand die Räteherrschaft in Cöthen ihr Ende.

Die neue französische Anleihe.

W. T. B. Paris, 21. Aug. (Drachbericht.) Finanzminister Ralail teilte dem Vertreter des „Echo de Paris“ mit, daß die neue Anleihe am 20. Oktober aufgelegt werde. Als Schluß des Zeichnungstermins soll der 30. November in Aussicht genommen sein. Die Anleihe wird per pari aufgelegt werden. Die Hälfte des Zeichnungsbetrages könne in Krieganleihe entrichtet werden.

Scheffels Ehetragödie.

Nach neuen Erinnerungen.

Daß der Humor gar häufig auf dem dunklen Boden der Tragik erblüht, das beweisen die Lebensgeschichten der großen Humoristen. Hinter Kaimunds Schaffen lauerte der Wahnsinn, hinter dem Reiz der Trunksucht. Auch Scheffel, der Sänger so vieler feuchtschmelzender Lieder, war den größten Teil seines Lebens ein tiefunseliger Mann, dem eine schwere Körpererkrankung die Lebensfreude raubte, ihm und seinen Rhythmen das Leben zur Qual machte. So ward denn auch die Ehe, die er im Jahre 1864 mit Caroline v. Walzen schloß, eine Tragödie, über die die bisherigen Biographen des Dichters unzutreffende oder zum mindesten ungenaue Urteile gefaßt haben. Einen tieferen Einblick in diese traurigen Verhältnisse eröffnen jetzt die Tagebuchblätter, die die intimste Freundin Carolines, Luise Weber-Berto, im neuesten Heft der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht. Die Eltern Scheffels, die die Eigenart des berühmten Sohnes genau kannten, waren schon nach der Verlobung von trüben Ahnungen erfüllt, und nach dem Hochzeitsmahl immer tiefer in Mutter händeringend zu Hause: „O sag mir, daß Joseph den kranken Engel nicht unglücklich machen wird!“ Zunächst schien alles gut zu gehen. Als Luise das junge Ehepaar zuerst im Salon besuchte, fand sie Scheffel „wie einen Studenten in der Ferienzeit, der sich sorglos jeder Stimmung, jeder Laune hingibt.“ Er sprach viel davon, wie sehr er arbeiten werde, aber es wurde nie etwas daraus. „Obgleich mit einigen Familien der Umgebung Verkehr gepflegt wurde“, berichtet Luise Berto, „war die Lebensweise doch eine äußerst stille. Scheffel durchging öfter seine mühseligen geordneten Mappen, welche die Manuskripte aller in der Folge noch erschienenen größeren Werke schon enthielten, fortgeleitete da und dort etwas, er las auch manches Carolines vor, die den Dichter in seiner Eigenart verstand wie selten eine Frau. Zu elegantem ernsten Arbeiten fand sich Scheffel während des ganzen Seiner Aufenthalts nicht angetan. Auch seine Kerven vermochte die Landschaft nicht zu beruhigen und zu kühlen. Als die Ruhe des Nachbars, mit dem man in freundschaftlichem Verkehr stand, einmal nach dem Dichter hinüberlief, fuhr Scheffel den Bauer heftig an — er glaube an eine böse Absicht des harmlosen Mannes.“ Bald traten die krankhaften Vorstellungen des Dichters deutlicher hervor. In den Nächten, in denen er arbeiten wollte, ließ er rubelos umher und quälte seine Frau,

Die Behinderung der Waffentransporte.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In der Angelegenheit des Waffentransportes für die Königsberger Sicherheitspolizei, der am Steintiner Bahnhof von den Eisenbahnern aufgehalten worden war, ist eine Verständigung immer noch nicht erzielt worden. Im Gegenteil kann von einer Verschärfung der Lage gesprochen werden. Auf der Konferenz der Gewerkschaften und Transportverbände mit den sozialistischen Parteien im Reichstag am Samstag waren auch Transportarbeiter aus Lübeck erschienen, wo bekanntlich ein 1200-Tonnen-Transportdampfer mit Munition nach Königsberg angehalten worden war. Vorherhand werden die Transportarbeiter unter keinen Umständen die Transporte befördern und so ist es fraglich, wann die Sicherheitspolizei in Königsberg in den Besitz der von ihr benötigten Ausrüstung gelangen wird. Da die Kommunisten auf Antrag der Gewerkschaften und der Sozialdemokraten von den weiteren Verhandlungen ausgeschlossen worden sind, weil sie sich nicht an die Abmachungen halten wollten, wurde in einer besonderen Konferenz der Kommunisten beschließen, selbständig vorzugehen. Man will weit über den Rahmen der von der Reichskonferenz aufgestellten Richtlinien hinausgehen und grundsätzlich jeden Transport, insofern er irgendwie verdächtig erscheint, auf seinen Inhalt untersuchen. Die Kommunisten fordern, daß Vertreter der Arbeiter in die Waffentransporte und in die militärischen Depots gelegt werden, um den Betrieb genau kontrollieren zu können. — So dürften sich die am heutigen Montag beginnenden Verhandlungen mit der Regierung außerordentlich schwierig gestalten. Zwischen den Eisenbahnbetriebsräten und den einzelnen Hilfsstellen ist es bereits zu Konflikten gekommen, da die Eisenbahnverwaltung auf dem Standpunkt steht, daß das Anhalten von ganzen Zügen oder einzelnen Sendungen weit über das Maß dessen hinausgeht, was den Betriebsräten durch das Gesetz zugestanden ist. Der Eisenbahnverwaltung ist bereits durch das Anhalten des Transportes ein Schaden von rund 100 000 M. entstanden.

Eine Kundgebung gegen die Vergewaltigung in Betrieben.

mz. Berlin, 21. Aug. Wir werden um die Verbreitung folgender Entschlüsse ersucht:

Der nationale Verband der deutschen Gewerkschaften, der deutsche Arbeiter- und der deutsche Arbeitgeberverband, der Bund nationaler technischer Angestellten, der deutsche Völkergesundheitsbund, der deutsche Konditorgehilfenverband und der Reichshandarbeiterverband protestieren ganz entschieden gegen die neuerdings zur Gewohnheit gewordenen Mißhandlungen nicht nur misliebiger Arbeiter, sondern auch von Werksleitern bei Arbeitsvertritten. Es liegt nicht im Interesse der Arbeiterbewegung, daß sie in den Berruf gelangt, von einer Anzahl von verbrecherischen Trieben geleiteter Führer geführt zu werden. Die deutsche Arbeiterbewegung wurde zu ihrem Unheil auf falsche politische und falsche volkswirtschaftliche Bahnen geführt und darf nicht auch noch moralisch verabschuldungswürdige Wege betreten. Die anfänglich denkende Arbeiterkraft wird aufgefordert, im Interesse der Ehre und des guten Namens der deutschen Arbeiterbewegung und im Interesse einer ungefährteten Produktion zur Gründung unseres Wirtschafts- und Preisverbändnisses bei Arbeitsvertritten den ordnungsmäßigen Schlichtungsweg und erforderlichenfalls den Weg des Appells an die öffentliche Meinung zu beschreiten, aber gegen Gewalttaten aufzuhören. Die Elemente entschließen vorgeben zu lassen. Die Verbrechen an der Gesundheit und dem Leben misliebiger Arbeiter und Werksleiter verdienen eine Bestrafung, andernfalls wird neben der vollständigen Vernichtung unserer Wirtschaft das Schicksal der jetzt Mißhandelten jeden anständigen Arbeiter zukünftig treffen können.

Die Opposition des Proletariats gegen den Krieg.

mz. Paris, 22. Aug. (Savas.) Die „Humanité“ erhielt aus Amsterdam, wo seit einigen Tagen Mitglieder des Bureau des Internationalen Arbeiterlandtags versammelt sind, einen Appell dieses Verbandes, der das Proletariat der ganzen Welt auffordert, sich zusammenzuschließen, um eine unumkehrliche Opposition gegen jeden Krieg zu erklären und sich bereit zu machen, mit allen Mitteln gegen den Krieg zu kämpfen und gemeinsam vorzugehen, um einen endgültigen Frieden zwischen allen Völkern zu schaffen, einen allgemeinen Weltfrieden auf der Grundlage der Achtung der revolutionären Errungenschaften und der Unabhängigkeit der Völker. Dazu sei erforderlich, daß die organisierten Arbeiter jeden

Ein unabhängiges Ägypten?

mz. Paris, 23. Aug. Nach einer „Matin“-Meldung aus London soll sich die englische Regierung entschlossen haben, Ägypten die Unabhängigkeit zurückzugeben. Das Protektorat, das am 18. Dezember 1914 erklärt und das durch den Friedensvertrag von Versailles anerkannt wurde, soll wieder aufgehoben werden. Ägypten wird das Recht haben, sich selbständig im Ausland durch diplomatische Vertreter vertreten zu lassen und dem Völkerbund beizutreten. Das englische Besatzungsheer wird zurückgezogen werden. Nur in Sues werden noch einige Streitkräfte zum Schutze des Sueskanals verbleiben.

die dann am Morgen verweint auslief. Was der unglückliche Mann in jenen nächtlichen Stunden, die erster Arbeit gewidmet sein sollten, mit sich selbst durchgemacht hat, das erfuhr die intimsten Freunde nicht, das ahnten nur die, welche, durch einige Wände von seinem Studierzimmer getrennt, den Schlaf nicht finden konnten. Frühmorgens suchte er nach solchen Nächten durch eine kalte Dusche auf den Kopf sich zu erfrischen und zu beruhigen. Sonderbare Gefühle in den Augen ängstigten ihn; er trank dann während mehrerer Tage nur Wasser und unternahm längere Fußwanderungen.

Die rätselhaften Ausbrüche wurden immer häufiger. Einmal rief er Caroline und Luise in sein Studierzimmer: „Da schaut, zwei weiße Blätter hat man durchs Fenster hereingeworfen, um mir eine Kränzung anzuhängen!“ „Wehe dem Tier, Hund, Rabe oder Flegel, die in dieser Stunde ihm, der doch die Tiere so reizend in seine Dichtungen zu verweben wußte, nahe kam!“ erzählte Frau Berto. In einer besonders unruhigen Nacht stürzte Caroline entsetzt in mein Zimmer, in welchem sie, schlummernd vor Angst, bis zum Morgen verblieb.“ Scheffels Benehmen gegen seine Frau wurde so rücksichtslos, daß sie vor der Geburt ihres Kindes eine Zuflucht in Claras suchte. Aus den Briefen von Scheffels Vater an Luise geht hervor, daß er ganz auf Seiten der Frau stand. „Das es schwer ist und viele Gebuld und Überwindung kostet, mit Joseph allein in Gemeinschaft zu leben“, schreibt er einmal an sie, „habe ich den ganzen verflochtenen Winter über bis in die jüngste Zeit zur Genüge erfahren, und Caroline hat — was ich erst jetzt recht einsehe — flog und wußte daran geirrt, die Zeit ihrer interessanten Umstände in größter Ruhe und getrennt von ihrem oft belästigten und polternden Herrn Gemahl zuzubringen.“ Als sie nach der Geburt des Sohnes Victor wieder zu ihm zurückkehrte, wurde das Zusammenleben immer untragbarer. Am Anfang ihrer Ehe hatte sie sich gefreut über den flüchtigen Humor so mancher Lieder“, berichtet die Tagebuchblätter der Freundin. „Jetzt, da es in furchtbarer Klarheit vor ihr stand, daß die vielbelungene „feuchtschmelzende“ Stimmung zu einer Kernzerstörung des Dichters, die ihm die Selbstbeherrschung raubte, am meisten beizutragen, wenn nicht den Grund gelegt hatte, ließ er sie beim Vorübergehen seines Liebesbuches. Eine eizentische Durchsicht vor ihrem Mann überkam sie; sie fühlte sich nach dem Tode ihres Vaters schuldig. Scheffels Freunde kannten diesen ja nur von seinen besten Seiten, von ihnen war kein Verständnis

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Preise wichtiger Lebens- und Versorgungsmittel im Regierungsbezirk Wiesbaden differierten im Monat Juli an den verschiedenen Markorten des Bezirks nach den amtlichen Feststellungen sehr. So wurde das Pfund Kartoffeln im Kleinhandel in Weiburg mit 20 Pf. bezahlt, während dasselbe in Wiesbaden 33 Pf., in Diez 35 Pf., in Frankfurt und Bad Homburg je 40 Pf. gekostet hat. Ebener war in Weiburg für 16,50 M. das Pfund zu haben, in St. Goarshausen für 19,75 M., in Oberlahnstein für 25 M., in Wiesbaden mußten jedoch dafür 32 M. bezahlt werden. Für das Liter Vollmilch wurden notiert in Montabaur 1,50 M., in Diez 1,80 M., in Weiburg 2 M., in Bad Homburg 2,20 M., in St. Goarshausen 2,40 M., in Oberlahnstein 2,50 M., in Frankfurt a. M. 2,60 M., in Wiesbaden 2 M. Ein Ei kostete in Diez und in Weiburg je 1,50 M., in Limburg 1,00 M., in Wiesbaden 1,99 M., in Frankfurt, Bad Homburg, Montabaur und St. Goarshausen je 2 M., in Oberlahnstein 2,10 M. Weizenmehl war im Kleinhandel das Pfund zu haben in Diez und in Weiburg für je 1,50 M., in Oberlahnstein aber nicht unter 2,50 M., ein Pfund Weizenbrot dagegen kostete in Oberlahnstein nur 88 Pf., während es in Diez 1,75 M., in Weiburg sogar 2,30 M. stand.

— Milchpreis. Seitens der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land ist einem Vertrag zugestimmt worden, wonach den Landwirten, die seit der Milch nach Wiesbaden geliefert haben und eine Milchlieferung von einem Liter auf die Kuh und den Tag sicherstellen, ein Literpreis von 1,50 M. gezahlt wird. Dazu zahlt die Stadt auf den Liter 50 Pf. Zuschlag zur Kraftfuttermittelbeschaffung und zur Sebung der Milchherzeugung. Der Bestand an Milchkühen im Bezirk der Kreisbauernschaft wird am Tage des Vertragsabschlusses der Stadt Wiesbaden zugestimmt. Alle Kontrollmaßnahmen werden durch die Kreisbauernschaft durchgeführt.

— Kartoffelpreise. In einer Versammlung der Kreisbauernschaft, welche am Samstag, den 14. d. M., in Limburg tagte, wurde, wie mitgeteilt, beschloffen, auf der Grundlage eines Kartoffelmarktpreises von 25 M. mit den kommunalen Verbänden u. a. Verträge abzuschließen. Zwei Tage nachher, am Montag, den 16. d. M., erstattete, einem Bericht der Zeitschrift „Nassauer Land“ zufolge, der Vertreter der Kreisbauernschaft Inspektor Sidel in Erbenheim der Kreisbauernschaft Bericht über die Kartoffelverlosung des Kreises und „hat“ die Ortsbauernschaften, außer den bisher mit den Genossenschaften abgeschlossenen Verträgen auch mit der Kreisartoffelstelle für den Preis von 30 M. je Zentner weitere Kartoffelverträge abzuschließen, damit die Versorgung der Bedarfsgemeinden des Kreises aus eigenen Beständen des Kreises gedeckt werden könne.

— Brotmehlherstellung mit Haferflocken. Wie verlautet, beabsichtigen die Ernährungsbehörden im kommenden Wirtschaftsjahr eine planmäßige Stredung des Brotmehls durch Zusatz eines mäßigen Prozentsatzes von präparierten Haferflocken. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß unsere heimische Ernte nicht ausreicht, um die volle Versorgung der Bevölkerung mit Brot aus Weizen und Roggen zu gewährleisten, ist dieser Schritt der Ernährungsbehörden nur zu begrüßen. Die Veranlassung des Hafers zur Brotstredung ist ganz besonders insofern zu befürworten, als diese Getreideart in Deutschland in ausreichender Menge erzeugt wird. Jeder Kunde mit Haferflocken haben außerordentlich günstige Reizeleite ergeben. Infolge des hohen Nährgehalts der Flocken wird im Gegenatz zu den bisher verwendeten manchen anderen Stredungsmitteln eine Qualitätss- und Geschmacksverbesserung des Brotes erzielt, auf die ganz besonders hingewiesen werden soll. Die außerordentlich schlechten Reizeleite, welche man mit Haferbrotmehl, wie es in den letzten Monaten verwendet worden ist, erzielt hat, sind bei der Verwendung von Haferflocken ausgeschlossen, da es sich bei diesem Produkt um ein in Spezialfabriken hergestelltes, aufgeschlossenes Nährmittel von hervorragender Güte handelt. Wenn sich der Zusatz von Haferflocken zum Brotmehl verwirklichen läßt, könnte eine riesige Summe Geld dem Reich erspart werden, weil dann entsprechend weniger Weizen aus dem Ausland eingeführt werden müßte. In Frankreich wird die Ersparnis auf ungefähr 1 Milliarde Mark beziffert. — So schreibt die Hafernährmittel-Kontroll-G. m. b. H., der wir die Verantwortung für die Richtigkeit der vorstehenden Ausführungen überlassen müssen.

— Die Schlichtungsausschüsse, welche auf Grund der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten errichtet sind, haben eine neue Bezirkeinteilung erfahren. Darnach umfaßt der Schlichtungsausschuß Wiesbaden die Kreise Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land, Rheingau und Unterlahn; der Schlichtungsausschuß Höchst die Kreise Höchst, Oberlahn und Uffing; der Schlichtungsausschuß Frankfurt den Stadtkreis Frankfurt; der Schlichtungsausschuß Oberlahnstein die Kreise St. Goarshausen, Unterlahn und Unterwiesbaden; der Schlichtungsausschuß Limburg endlich die Kreise Limburg, Oberlahn, Weiburg und Oberwiesbaden. Der Distrikt gehört zum Bezirk des Schlichtungsausschusses Weiburg, der Kreis Biedenkopf zum Bezirk des Schlichtungsausschusses Marburg.

und keine Hilfe zu erwarten. Flucht! Das wurde der die unglückliche Frau beherrschende Gedanke.“ Sie strebte nun auf eine friedliche Trennung hin, aber Scheffel wollte sie immer wieder zwingen, zu ihm zurückzukehren, verhängte sogar „Geldperre“ über sie, indem er die Zinsen ihres eigenen, von ihm verwalteten Vermögens zurückbehielt. Sie blieb trotzdem standhaft. 1869 mußte sie ihm auf sein Verlangen den Sohn eine Zeitlang überlassen; als er ihn wieder zurückbrachte, kam es zu furchtbaren Szenen. So lebten die beiden getrennt. Auf Scheffels lebhaft gedauerten Wunsch eilte Caroline im April 1886 an das Sterbelager des Dichters. Er zeigte sich von ihrem Erscheinen höchst erfreut; sie aber blieb sich bewußt, daß eine dauernde Wiedervereinigung zu nichts Gutem geführt hätte.

Aus Kunst und Leben.

B. Kunstgeschichtliche Entdeckungen mit R-Strahlen. In jener Zeit, die neuerlich alle Geheimnisse zu errönden suchte, ist den alten Gemälden und Büchern mit den R-Strahlen aufleuchte gegangen und hat da merkwürdige Entdeckungen gemacht, worüber in „Bodmans Journal“ berichtet wird. So durchleuchtete man z. B. ein altes holländisches Gemälde, an dem man die Mitarbeit einer fremden Hand vermutete, mit R-Strahlen. Es gab an dem Bild eine Stelle, die Gewand und Stola eines Königs darstellte, von der man annahm, daß sie nicht zu dem ursprünglichen Bild gehöre. Es stellte sich nun ganz deutlich heraus, daß das Bild an dieser Stelle wirklich übermal worden war, und als man auf Grund des Ergebnisses durch die Röntgenphotographie eine Reinigung vornahm, kam die ursprüngliche Zeichnung zum Vorschein. Das Bild konnte restauriert werden und erhielt dadurch einen sehr viel höheren Wert. Man glaubt, daß verschiedene verlorenen Manuskripte entdeckt werden könnten, wenn man die alten Buchdecken mit R-Strahlen durchleuchtet. Bekanntlich sind in alter Zeit Pergamente und alte Manuskripte zum Buchbinden verwendet worden, und man hat bereits durch Zufall in alten Buchdecken kostbare Handschriften gefunden, die uns wertvolle Belehrung für unsere Kenntnis der alten Literaturen brachten. Würde nun eine solche Untersuchung der alten Buchdecken mit den R-Strahlen systematisch vorgenommen werden, so könnten ungeachtete Röntgenarbeiten zum Vorschein kommen.

Dampf-Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt Leonh. Grosch, früher C. Scherzinger

Telephon 2357.

Emser Straße 4, Laden: Moritzstraße 34.

Telephon 2357.

Färberei für zertrennte und unzertrennte Herren- und Damen-Kleider,
Möbelstoffe u. Plüsch, Gardinen in Rips, Damast etc.

Seidenkleider

werden in zertrenntem Zustande à ressort gefärbt und erreichen
die größte Vollkommenheit in Farbe und Apprêt.

Chemische Wäseherei für unzertrennte Herren- u. Damen-Kleider jeder Art,
Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, Uniformen, Livréen etc.

Sammet-Paletots

welche im Regen oder durch Druck gelitten, werden zertrennt
und unzertrennt wieder wie neu hergestellt.

Spezialität: Teppich-Reinigung u. Färberei
in jeder Grösse.

Straussfedern werden gewaschen, gefärbt und frisch gekraut.

Jüllvorhänge

Höchste
Vollendung!

Höchste
Vollendung!

werden gewaschen, crème u. fern gefärbt und auf neu apprêtirt.

Wäscherei von Spitzen und Handschuhen.

Eigenes Fuhrwerk für Abholung der Gegenstände unentgeltlich.
Übernahme ganzer Hotels, Villen, Pensionen, Gesellschaften etc.



Mittwoch, den 25. August 1920,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

Zwei Konzerte

des Städtischen Kurorchesters
unter Leitung des beliebten populären
Berliner Dirigenten und Komponisten

Paul Linke.

Eintrittspreis für jedes Konzert:
Nichtabonnenten: 5 Mk. Vorzugskarte für
Abonnements- u. Kurtaxkarteninhaber: 2 Mk.,
mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vor-
zuzeigen. F289
Städtische Kurverwaltung.

Petschaffe, von den einfachsten,
ebenso Petschaft- und alle sonstigen Gravierungen.
Langgasse 37. H. Gölzen.
Telephon 2426.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8. Telephon 508.

:: Schwarzwaldmädel ::

im Film.

Volksstück in 6 Akten.

Anerkannt die Perle der Operettenfilme.
Erstklassig in Darstellung und Scenerie.
Verstärkt. Künstlerorchester. Spielzeit 3-10 1/2.



FISCHHAUS JOHANN WOLTER
VERKAUF FISCHHALLE: ELLENBOGENGASSE 12 10560

Dienstag und Mittwoch: **Großer Verkauf!**

Unter anderem empfehle als besonders preiswürdig:

ff. Schellfische klein Pfund 2.50

mittel „ 3.00

größere 3.50 u. 4.—

Mittelcabliau, 2-5 pfund., Pfd. 3.00

Cabliau ganze Fische 4.00, im Aus- 5.00

Rheinbarsch vorzüglicher Pfd. 4.00

Nordseekabliau, Seehecht, Limandes, Rotzungen,
Makrelen, Steinbutt, Heilbutt, Blaufleichen, Lachs-
forellen usw. billigst. — Wieder täglich Zufuhren
hochfeiner Räucherfische.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Bel Canto - Meisterschule KALKUM

(Einzelunterricht im deutsch-italienischen Kunstgesang.)

Zweig-
Institut: **Wiesbaden, Nikolasstrasse 6, II.**

Anmeldungen im Sekretariat der Villa Kalkum, Wiesbadener Allee 28
Telephon Biebrich 81 (9-10 und 2-3).

WALHALLA

fiass

Filmwerk in 6 Akten
mit
Manja Tzatschewa.

Dr. Klaus

Heiteres Volksstück
in 3 Akten mit
Konrad Dreher.
Beginn: Werk. 4 Uhr.

Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 21.—27. August:

Am Weibe zerschellt.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Titz.

Alte Briefe.

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

: Kinephon :

2 Erst-Aufführungen!

Vom Altar in den

:: Tod ::

Ein Frauenschicksal,

4 Akte, mit

Kamilla Holloy.

Entfesselte

Lelendschaften.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Maria Widal.

Strunche 2.75, ar.

Sauben, doppelt, 3.25,

Sauben 2.—

Kirchhof, Nikolasstrasse 8.

Kammer - Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 6137

Vom 21.—24. August.

Morel, Meister der Kette

II. Teil:

Glanz und Elend.

Abenteuer-Drama in

5 Akten.

In der Hauptrolle:

Louis Ralph.

Die Hochzeitsreise

Lustspiel in 3 Akten

mit Hilde Wolter.

Spielzeit: 4—10 1/2 Uhr.

Sonntags: 3—10 1/2 Uhr.

Kleine Eintrittspreise:

3. Platz 1 Mk., 2. Platz

1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk.,

Sperrplatz 3 Mk.

Odeon

Erst-Aufführung!

Gehetzte Menschen.

Großes Nihilisten-

Schauspiel aus dem

modernen Rußland

m. Klara Kimball

Young

als Hauptdarstellerin.

Die Falschmünzer

von Kalifornien.

Wildwest-Drama in

3 Akten.

Ob.-Ingelheimer

1919er, weiß.

Ein vorzüglicher Tropfen!

1/1 Flasche Mk. 12.—

ohne Glas u. Steuer,

bei Mehrabnahme billiger.

Kognak und Liköre

äußerst preiswert!

A. Kriessing

3 Albrechtstr. 3. 220

Witesser

Widel u. andere Hautun-

reinigungen beliebt über

Nacht Cello. Allein bei

Adler-Dr. 28. Wachen-

heimer, Ede Wismar, u.

Doh. Str. 2. Dom-Gril-

Geis. Bierg. Ede Lang-

u. Goldgalle. F 81

Ch.-, Koch- u. Geleedpfel

billig zu haben:

Aus. Rinkel,

Blatter Straße 168.

Kufeke's

Kindermehl

Dose Mk. 9.—

Nestle's

Kindermehl

Dose Mk. 19.—

Garantierter reiner

Milchzucker

in Friedensqualität

Pfund Mk. 20.—

Fst. Reismehl

Pfund Mk. 5.50.

la Manioka-

Griessmehl

Pfund Mk. 3.75.

la Zwieback

Paket Mk. 1.20.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Sonderangebot

in 951

Möbel.

Der noch vorhandene

Lagerbestand, als: Einige

Schlafzimmer in Eiche,

Küchen, Wägen u. sehr

schöner, einige schöne

mittelgroße, Spielzimmer,

5 natur-lackierte Küchen,

ein hochleg. gr. Herren-

zimmer, diverse Einzel-

möbel, Betten, Auszieh-

stühle, Stühle usw. ver-

kaufen wir jetztmäßig

zu ganz bedeutend

ermäßigten Preisen.

Gebrüder Leicher

Drancienstraße 6.

Badhaus Spiegel

Aranyplatz 10. 221

Eigene Thermalquelle.

Groß. luft. Badhaus.

10 Bäder Mk. 15.—

einschl. Wäsche, Trinkur

und Einzel-Kucheraum.

Getel.

9 Wochen alt, zu verk.

Reimer, Sudwialstraße 6.

Neues Korsett

(Friedensw.). Weiße 76,

für 35 Mk. pl. Baldui,

Seerobenstraße 2. 4.

Anabenpensionat Bärmann'sche Realschule

in Bad Ems (Hf.).

(Vereinigter Lehranstalt.)

Die Schützengnisse berechnen u. a. zum Uebertreit

in die 7. Klasse einer Oberrealschule.

Sämtliche 27 Schüler der Oberklasse haben die

heuerige Schlußprüfung bestanden.

Beginn des neuen Schuljahres: 10. September 1920.

Auskunft und Pensionatsordnung durch F 134

Bad Direktorat.

Brillanten, Perlen, Silberfaden, Schokolade, Zigaretten, Vokale, Aufzüge, Zervier, Gold, Uhren und Ketten, Pfandkassette, Geizhals, Weberg. 14.

la dunkle 12 75

Ware 1 Pfund 3

(1/4 Pfd. & 3.25).

Großverbraucher

erhalten Preisermäßigung.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Obstertrag

von 70 Bäumen, vorwiegend

Tafelobst, zu verk. Beist.

Dienstag, den 24. August,

nachm. 5 Uhr. Treffpunkt:

Deifabrik Gauth.

Gauthische Gutswirtschaft,

Dof Schönberg, Dohheim.

Telephon 633.

Herren-Anzug

neu, dauerhaft, für schl.

Maß, für 160 Mk. zu

verk. Baldui, Seeroben-

straße 2. 4.

W. Schube, neu.

Bora, Teller, D. Regenich,

Widdelbort, Widdelbort.

Schlafzimmer

m. Spiegel, Marmor

u. Kuchbaum, Küchen-

Einricht., 2 egale Betten,

Deckbetten, Kissen, Kleid-

Schrank, Waschkommode,

Spiegel, 2mal 1 egale

Wagen u. Kuch-Stühle,

2mal 2 egale Kuch-

Stühle, Chaisel, Matz,

alles gut erh. bill. zu verk.

Meier, Adlerstraße 53.

Schlafz. mit 1 Bett

(Kuchbaum), nuss-holz,

billig zu verk. Beist.

Sedanplatz 5.

Gd. Dipl.-Schreibstisch

hell eichen, Friedensware,

billig zu verk. Beist.

Doh. Str. 20. W. 3.

Kinderstühle,

Erstl. Bettchen, 2 Gas-

lampen zu verk. Schmidt,

Friedrichstraße 41. 1.

Start. 26. Subwagen,

fast neu, mit Kuchauf-

lag preiswert zu verk.

Widdelbort 17.

Radrad

mit Beist. u. Freilauf

bill. zu verk. Beist.

Sedanplatz 17. 2.

Radrad mit neuer

Seilung verk. Rudolph,

Grantenstraße 14. 4.

Wachstisch

hell Mahag. zu verk. bei

Dommeruth,

Abteilung Parfümerien:
Parfümerien / Toilette-Artikel
Artikel zur Schönheitspflege
u. Manicure / Mode-Parfüms
// Puder und Seifen //
aller ersten in- und ausländischen Firmen.

Parfümerie „Etak“

Wiesbadens
vornehmste u. billigste Parfümerie.
Fernruf 6205. **Franz Schröder.** Kirchgasse 29.

Abteil. Schönheitspflege:
Modfrisuren / Kopfwaschen
Haararbeiten / Haarfarben
Haarbleichen / Gesichts- u.
Kopfmassage / Blaulichtbe-
strahlung / Manicure //
Behandlung von nur ersten Kräften.

Meiner werten Kundschaft zur gefl.
Mitteilung, daß ich meinen

Damen-Salon
von Sedanstraße 11 nach
Querfeldstrasse 7

verlegt habe.

Mich auch fernerhin bestens empfohlen
haltend zeichne

Hochachtend
Feliciana Basting
Friseur.

Damenhut- u. Pelzhaus Russ

Rheinstraße 43. Telefon 3873.
Große Auswahl Modellhüte u. Pelze.
Neuanfertigung, Fassonieren sofort,
da eigene Fabrik im Hause.

Damen-Hüten Umpressen

und Umarbeiten von Filz, Velour, Samt.
Stets das Neueste in aparten Formen.
Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,
Telephon 905. WIESBADEN. Bleichstr. 9.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Schornhorststr. 7. Telefon 4074.
Leistungsfähigstes Geschäft für seine Herren-
und Damenwäsche, Kleider, Blusen usw.
Als besondere Spezialität:
Herrenwäsche auf Neu.
Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Schuhwaren!

Offerte
Gelegenheitskauf ausnahmsweise billig
solange Vorrat!

Großer Posten Damen-Halbschuhe 80.—
nur Mk.

Großer Posten Damen-Stiefel 110.—
nur Mk.

Sehr gute Qualitäten. 993

Schuhhaus Bockel

Wellritzstrasse 24.

Metalle,

Messing, Kupfer, Zint, Blei,
Zinn, Stanniol

kauft stets zu guten Preisen

Gauer & Hies

Bertramstr. 7. Tel. 4551.

Die bekannte Qualitätszigarre
„Wisibada“ Nr. 36

D. R. W. Z. 112463

(Sumatra-Felix-Brasil)

Stück 70 Pf.

ist wieder eingetroffen.

A. Kummel

Zigarren-Spezial-Geschäft
an der Wellritzstr. 36 in detail
gegenüber der Gewerbeschule.

Karte Haut. Dedurin

hilft über Nacht. In harten Fällen
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
ahmungen weisen zurück. 787

Niederlage: **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11.

H Schreibmaschinen
verleiht u. verkauft
Uebersetzungsbüro
Kommen, Neugasse 5.

**Junge perfekte
Lanz-Pianistin**

mit großem modern. Reperto-
ire empfiehlt sich den ge-
ehrten Vereinen u. Tanz-
gesellschaften. Offerten unt.
3. 377 an den Tagbl.-Verl.
Tanzbeamtin empf. sich
im Ausarb. von Steuer-
erklärungen für
Reichsnachfolger
Off. u. M. 374 Tagbl.-Bl.
Leibwaise zum Waisen
u. Bügeln wird angen.
Moritzstraße 48. Stb. 21.

Deutsch
(Rechtschr., Gramma-
tik, Diktat, Aufsatz),
Rechnen
(alle bürgerl. u. kaufm.
Rechn.-Art., Algebra),
Priv.-Fortbild.-Kurs.
für jedermann, bes. für
Beamte zw. Examen,
bei staatl. gepr. Lehr.
10 stünd. Kursus 40 Mk.
20 80
Einz.-Priv.-Stde. 10 „
Anmeldg. od. Anfr.
sofort erb. u. M. 365
an den Tagbl.-Verlag.

Herr
(außerhalb wohnhaft) sucht
zum vorübergeh. Aufenthalt
möbl. Zimmer
mit sep. Eingang per sofort
zu mieten. Off. u. M. 12831
an Kau.-Expd. d. Grenz,
G. m. b. H., Mainz. F 7

Suche in bester
Lage der Stadt
einen großen
Laden
der Lebensmittel-
branche zu mieten,
evtl. zu kaufen.
N. Geiger,
Mainz, F 7
Augustinerstr. 64, 2

Ausländer
suchen auf 1. Sept. er-
fahrenes Kinderfräulein oder
Schwester, nur mit guten
Empfehl. Herold 24.

Verloren
Sonntag nachm. goldene
Herren-Sprungsattel-Lib.
mit langer gold. Reite v.
Kinnstange bis Sattel-
hof u. zurück. Gegen sehr
hohe Belohn. (Anderten)
abzug. auf dem Hundst-
schirm haben gelassen
Freitag abend Halte-
stelle Sandstr. 1. Abzugeben
geg. Belohn. Mauritius-
straße 9. bei Drobien,
Laden.

Freitag abend Schirm
mit gelb. Griff haben ge-
lassen an der Bank Bis-
marckring u. Doh. Str.
Dem Finder gute Belohn.
Abzug. bei Weiserswift,
Rheinstraße 104. Part.

Schäferhund entlaufen
(kurz hörend), rotgelbe
Farbe. Vor Anlauf wird
gewarnt. Gehrt. Hau-
thaler Straße 8. Rib. V.

Entlaufen
1 i. Spitzhund, kastanien-
farbig. Dem Wiederbr.
eine Belohn. Vor Anlauf
wird gewarnt. Mainzer
Str. 99. Reif. zur Quelle.

Junges Kaufmann.
25 J. w. mit nettem Bl.
Madel sweds. Deirat bef.
zu werden. Offerten unter
D. 373 an den Tagbl.-Bl.

Erwiderung!

Auf die Geschäfts-Empfehlung Seipp. Geh
erwidere ich, daß die Empfehlung ohne mein
Wille geschehen ist und die Firma nicht in
Tätigkeit kommt.

Ludwig Heß, Auktionator u. Taxator
Herrnmühlgasse 9.

la Grau- und Weiß-Stückkalk

liefern prompt und billigst
Lahnkalkwerke Elz bei Limburg.
Direktion Wiesbaden, Schillerstr. 4.
Telephon Limburg 255, Wiesbaden 1590.

Infolge
**Freigabe
der Fettwirtschaft**
sind wir in der Lage, unsere
Fabrikate in Friedensqualität
wieder **ohne Beschränkung**
überall hin liefern zu können.
**Speise-Rindertalg, Kokospesei-
fett, Technischer Talg, Maschinen-
Talg, Gerber-Talg, Faß-Talg.**
Außerdem empfehlen wir bei Bedarf
unser Lager in Schwefelsäure 60%
Hochgesand & Ampf, Mainz
**Seifen, Fett und
chem. Fabrik**
Tel. 67

Herren-Sohlen 32.— Mk.

Damen-Sohlen 25.— Mk.

Leber-, sowie Gummi-Abfälle nach Größe billigst.
Prima Arbeit, garantiert Kernleder.

Schuhmacherei Simon
Römerberg 39, 1. Stad, Ecke Naderstraße.

Größerer Transport tragender Rühe u. Rinder, so Arbeitssohlen

stehen zum Verkauf bei
Barmann, Erbenheim,
Mainzer Straße 11. — Telephon 6254.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 977

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, Realgymnas.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Geschäftsbüro: Wiesbaden, Nicolaistraße 3
Köln 404

908

Tanzinstitut Anton Deller und Frau.

Jeden Mittwoch ab 7 1/2 Uhr:

Moderner Tanzabend

auf der Neuen Adolfshöhe bei Herrn Meuchner.
Getränke nach freier Wahl.

Lizzie Maudriks

(Prima-Ballerina des Nass. Staatstheaters)

**vornehmer moderner
Tanzzirkel**

beginnt Mitte September, für Anfänger und
Vorgeschr. — Unterricht in den aller-
neuesten Gesellschaftstänzen.

Anmeldungen erbeten ab 27. August
Kleiststraße 14, 2, von 4 1/2—6 Uhr nachm.

Gebe hiermit bekannt, daß ich die Ver-
lobung mit

Frl. Berta Böcker,
Wiesbaden,

aufhebe.
W. Maaß, Hamburg.

Kopfwaschen, Onzulleren — Friseur, Giersch, Goldgasse 18, Ecke Langg.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem herben Verluste sagen hiermit
allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Ludwig, Wwe.
geb. Wegener.

Wiesbaden, Bertramstr. 8, den 23. August 1920.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme und Blumenspenden bei dem
Heimgange unserer teuren Entschlafenen
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir den lieben
Schwestern der Lutherkirchengemeinde
für ihre aufopfernde Pflege während
des langen Krankenlagers der Ver-
storbenen.

Franz Peterjohn und Kinder.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger
Teilnahme, welche mir in den Tagen schwersten
Leids trösten halfen, sage ich hiermit herz-
lichen Dank.

Frau Nina Löw, Wwe.
geb. Vogt.

Wiesbaden, den 23. August 1920.

Drudenstraße 3.

Heute verschied nach langem Leiden,
gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente, unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Henriette Bollig, geb. Meisinger.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. August 1920.

Philippsbergstr. 17/19.

Das Totenamt findet am Dienstag, den
24. 8. 20, vorm. 7 1/2 Uhr, in der Maria-Hilf-
kirche, die Beerdigung am selben Tage,
nachm. 2 1/4 Uhr, auf d. Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit
die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe,
gute Frau, unsere liebe, treuergebende Mutter

Frau Karoline Reil

geb. Höniges

nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden heute nacht sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reil, Reg.-Amtsgehilfe,
und 3 Söhne.

Wiesbaden, den 21. August 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24.
August, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden und hartem
Todeskampf entschlief heute nacht 12 1/2 Uhr
sanft mein lieber Mann, mein treuerbestorger,
guter Vater

Eduard Hülsenbed

Kaufmann

im 62. Lebensjahre.

Im Namen aller Geschwister und Verwandten:

In tiefer Trauer:

Charlotte Hülsenbed, geb. Siebert

Rudolf Hülsenbed, Studienassessor.

Wiesbaden, den 23. August 1920.

Schiersteiner Str. 20.

Badeburg, Dortmund, Anna i. W.,

Barmen, Neu-Flensburg, Dresden,

Eibersfeld.
Feuerbestattung Mittwoch, den 25. August,
4 Uhr nachmitt., im Krematorium zu Mainz.



Bei rückgängigen Preisen

kauft der Kluge nur das Beste, denn das Schlechte wird wertlos. Nehmen Sie daher für Ihre Schuhe nur

Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Banderole

denn er ist aus reinem Terpentinöl ohne Ersatzstoffe hergestellt, erhält daher die teuren Schuhe weich und dauerhaft und glänzt auf den ersten Bürstestrich.

Dr. Gentner's Rotstern Bleichsoda ist zum Putzen und Einweichen der Wäsche unübertroffen. F 133

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Dienstag, den 24. August cr., vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags der Erben in meinem Versteigerungsraum

43 Friedrichstraße 43

1 Büfett, 1 Sekretär, 1 Bett mit Matratze, Stühle, Tische, Küchen-Einrichtung, Badewanne, Bilder, Porzellan, Glas, silberne Damen-Uhr, Damen-Tuchmantel u. Cape etc.

ferner in weiterem Auftrag:
2 Polstergarnituren, Tische, Stühle, Bilder, Bilder und dergl.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Befichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich

Taxator und beeidigter Auktionator,
Friedrichstraße 43.

Möbiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. a. versteigern wir
Mittwoch, den 25. August cr.,
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
in unseren Auktionsräum

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete herrschaftl. Mobiliargegenstände als:
eine reich geschmückte eich. Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und Stühlen;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviatur, Rauchtisch, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen
und Lehnstuhl;

Hoffmanns Schuhklinik

Spezialität:	la Kernlederbesohlung mit Absätzen	Spezialität:
Gummi- und Lederbesohlung mit Absätzen		Umänderung von spitzen, unpassenden Schuhen von 30.- Mk. an. Lieferzeit für alle Reparaturen 1-2 Tage.
Damen 25.- Mk.	Kinder 20-30 Mk.	
Herren 30.- Mk.	Damen 35 ..	
Großer Verkauf v. Gummisohlen u. Absätzen zu erneut billigen Preisen.	Herren 45 ..	

Wiesbaden, 15 Goldgasse 15

Ein Waggon Steintöpfe eingetroffen!

Großer Preisabschlag!

Prima Qualität, per Wurf (ca. 3-4 Liter) 4 Mk.

Aluminium	Einmachgläser
Emaille	Rote Gummiringe in allen Größen
Inoxidierte Bräter	Holz-, Eisen- u. Bürstenwaren
Porzellan und Steingut	Leiterwagen
Erdene Gefäße	Ersatzräder von Größe 30 cm bis 60 cm

sowie alle einschlägigen Artikel zu billigen Preisen.

Kaufhaus des Westens

Wellstr. 47. S. Rahn Wellstr. 47.

Dienstag und Mittwoch Frisch vom Fang in Eis:

Schellfische	1/1 Fisch mit Kopf Mk.	3 ⁰⁰
Cabliau	1/1 Fisch ohne Kopf Mk.	3 ⁵⁰
Seelachs	im Ausschnitt Mk.	4 ⁰⁰

Seeweibling (Merlans, vorzügl. Bratfisch) Pfd. Mk. 2.50
Goldbarsch Pfd. Mk. 2.50, Knurrhahn Pfd. M. 2.50

Ferner:

Feinste Holländer Angelschellfische,
Cabliau, Seehechte, Heilbutt, Steinbutt,
Schollen, Rotzungen, Rheinhechte, Karpfen.

Frisch aus dem Rauch!

Geräucherte Schellfische per Pfd. Mk.	4.-
„ Seelachs i. Stück. „ „ „	7.-
Kieler Fettschnecken „ „ „	8.-

Alles andere stets frisch, gut und billig in

Frickels Fischhallen
Grabenstr. 16
Bleichstr. 26
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24.
Telephon 778 u. 1362.

Qualitäts-
Scheren
für alle Zwecke.
Schleifstage:
Dienstag u. Donnerstag.
G. Eberhardt
Messerschmied 561
Langgasse 46.
Annon.-Expedition
Inseraten-Akademie für
alle Zeitungen.
S. Gies (neb. Hauptpost).

Prima
Heidelbeerwein
ärztlich empfohlen, für
Blutarme und Magen-
leidende, erhältlich in fast
allen Geschäften. Groß-
u. Kleinvertrieb Obstwein-
handl. Joh. J. Schier-
helfer Str. 11. Tel. 4942

Reiseförbe
nur eig. Anfert. in allen
Größen vorräthig, sowie
alle Repar. u. Maharb.
empfiehlt zu bill. Preisen
Korb- u. Stuhlrechen
D. Lehmann, Mauer-
gasse 12, kein Laden.

Die bereits annoncierte und wegen Krankheit
verschiebende

große Versteigerung

von
hochfeinen Herrschafts-Möbeln
Kesselbachstraße 4
(an der Kalkmühlstraße)

bestehend aus 5-Zimmer-Einrichtung und Küche:

1. Eine Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, groß. Ständer, Ausziehtisch,
6 eichen Federstühlen, 1 Teewagen, 1 Sofa,
1 Teppich, 3 Bänke, 1 Lüster, 2 Fenster Gar-
dinen und 3 Bildern;
2. Einem Herrenzimmer, bestehend aus: Bücher-
schrank, Diplomaten-Schreibtisch, 1 rund. Tisch,
1 Lederstuhl, 2 Federstühlen, 1 Chaiselongue
mit Decke, 1 Rauchtisch, 1 Teppich, zwei Fenster
Gardinen, 1 elektr. Lampe;
3. Einer Kirschbaum-Piedermeier-Saloneinrichtung
als: 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 runder Tisch,
1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, 1 Ständerlampe,
Kirschbaum-Lüster, 1 Teppich, 2 Stores u. 2 Leinwand-
Uebergardinen;
4. Einer hell-eich. Schlafzimmer-Einrichtung, be-
stehend aus: 2 Betten mit Haarmatratzen, Stell-
Spiegel, 1 Nachtkommode, 1 Nachtschrank,
mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchhalter
und 2 Fenstern Vorhänge;
5. Einer weißen Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend
aus: zwei Betten mit Matratzen, Stell- Spiegel-
schrank, Nachtkommode mit Marmor u. Spiegel-
aufsatz, 2 Nachtschrank;
6. Nur: 2 Nachtschrank, 1 Tisch, elektr. Lampe, ein
Teppich, 3 Fenstern Vorhänge;
7. Einem fast neuen Kassen-Schrank mit Tresor
verschiedene Delgemälde;
8. Kompl. weiß. Küchen-Einrichtung, 2 Schränke
1 Tisch, 2 Stühlen; ferner 10 elektr. Tischlampe,
Lüster, Vorlagen, Partie Kristall u. Porzellan,
mehrere Mahlgarnituren;

findet nunmehr bestimmt

Mittwoch, den 24. August,

vormittags 10 Uhr, statt.

Befichtigung morgen Dienstag von 3-5 Uhr.

Karl Jacob, Auktionator

und Taxator.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden
auf Antrag der Eheleute Architekt Karl Dornau
zu Wiesbaden die im Grundbuch von Dohheim
Band 47, Blatt 1240, und Band 50, Blatt 1298
eingetragenen Grundstücke in einer Gesamtgröße
von 1,20 Hektar am

Montag, den 30. August d. J., nachm. 5 Uhr,

auf dem Rathause, Zimmer 9, öffentlich versteigert.

Die Grundstücke sind belegen in den Distrikten
am Margarethenweg, in der Guttwiese, im Grav-
roth, ober dem Wingen, am Markthallenweg,
in den Untergärten, in den nassen Aedern, im Gel-
am roten Stad, links dem eichenen Turm, in der
Fischengewann, in der Neumühle und in der
Lohengewann.

Die Versteigerungsbedingungen und die die
Grundstücke betr. Nachweisungen können bei dem
Ortsgericht eingesehen werden.

Dohheim, den 19. August 1920.

Evangel. Ortsgerichtsvorsteher.

F 233